

GESUNDHEITSPOLITIK



Lebenspende
Gemischte Gefühle lösen Lebenspenden bei Dr. Frank-Ulrich Montgomery aus.

6

Hamsterrad

Im Saarland setzen die Delegierten der KV auf einen neuen Honorarverteilungsmaßstab.

11

MEDIZIN

Was bringt die Insulinpumpe?

Karlsruher Ärzte haben festgestellt, daß sich der HbA_{1c}-Wert bei Kindern mit Pumpe nicht unbedingt bessert.

14

Je früher, desto besser

In einer Studie hatten Migräne-Patienten, die früh ihr Medikament einnahmen, weniger Rückfälle.

15

WIRTSCHAFT

Virtuelle Uni ist nicht gefragt

Studenten und Professoren nutzen virtuelle Lern- und Lehrmöglichkeiten noch relativ selten.

18

Schwieriger Praxisalltag

Praxisteams sollten auch schwierige Patienten immer freundlich und einfühlsam behandeln.

22

PANORAMA

Cholesterin-Testwochen

Am heutigen Dienstag starten die bundesweiten Cholesterin-Testwochen in über 10 000 Apotheken.

2 und 24

SEITENBLICK

Streß-Hormone verraten, wie glücklich Paare sind

Ob eine Ehe glücklich ist, das verraten die Hormone, berichtet der Internet-Infodienst Eurekalert. Ein Forscherteam der Ohio State University in Columbus hat 90 Ehepaare in einer Studie begleitet. Nach zehn Jahren waren 19 Prozent geschieden. Die Forscher untersuchten bei den Paaren die Hormonspiegel von Adrenalin, Noradrenalin, ACTH und Cortisol. „Drei von vier Streßhormonen, die wir gemessen haben, sind bei den Paaren, die geschieden waren, übereinstimmend und signifikant höher“, sagt Studienleiterin Dr. Janice K. Kiecolt-Glaser. Vor allem bei Frauen, so die Psychiatrieprofessorin, sei auch in konfliktfreien Zeiten der erhöhte Adrenalinspiegel ein Zeichen für Differenzen in der Ehe. Allein die Gegenwart des Ehemannes erhöhe das Hormonlevel. (ine)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (0) Fax: (0)
@aerztezeitung.de
aerztezeitung.de

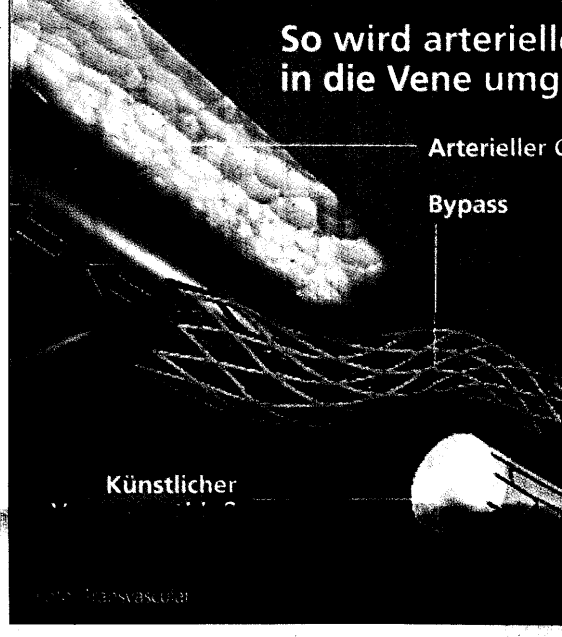
Erstmals erfolgreich Blut von Herzarterie in Vene umgeleitet

Neuartige Bypass-Operation mit Hilfe der Kathetertechnik

TRIER (ple). Erstmals ist es bei einem Patienten mit Angina pectoris gelungen, mit Hilfe einer Kathetertechnik einen neuartigen Bypass zu legen. Dabei wurde der Blutfluß einer verstopften Herzarterie in eine benachbarte Vene umgeleitet.

Gelungen ist diese Art der Bypass-Operation, die als PICVA (percutaneous in situ coronary venous arterialization) bezeichnet wird, der Arbeitsgruppe um Dr. Stephen N. Oesterle und Dr. Eugen Hauptmann am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier. Wie die Kardiologen in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Circulation“ (103, 2001) berichten, hatte der 53jährige Diabetiker mit Klasse-IV-Angina einen kompletten LAD-Verschuß (left anterior descending coronary artery), der sich durch eine Angioplasty nicht öffnen ließ.

Für die Bypass-Operation verwendeten die Kardiologen das System des US-Unternehmens TransVascular. Mit diesem System ist es unter anderem möglich, – ausgehend von der Arteria femoralis – einen Führungsdraht von



So wird arterielles Blut in die Vene umgeleitet

Arterieller Bypass

Künstlicher

Bei der neuen Bypass-Technik wird arterielles Blut vor dem Verschuß in eine benachbarte Vene umgeleitet

einer Arterie in eine benachbarte Vene oder umgekehrt zu schieben, und zwar unter Ultraschallkontrolle. Zudem kann dann ein Stent-ähnlicher Verbindungskanal zwischen den beiden Gefäßen eingesetzt werden. Abschließend wird

in der benachbarten Vene ein Pflöckchen in die Arterie eingebracht, um das arterielle Blutfließen in das venöse System zu verhindern. Als ein Jahr später eine weitere Operation ist, sind die Beschwerden

Bundesausschuß ist parteiisch

HAMBURG (eb). Der Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen ist parteiisch. Beide Seiten haben nur ihre eigenen ökonomischen Interessen im Sinn – auch der „neutrale“ Vorsitzende. Da Ärzte und Kassen Nachfragemacht ausüben, beschränken sie mit den Arzneirichtlinien unzulässig den Wettbewerb, so das OLG Hamburg. Siehe auch Seite 6

Verbot darf zwei Jahre dauern

NEU-ISENBURG (eb). Wenn ein Partner aus einer Gemeinschaftspraxis ausscheidet, muß er das Einzugsgebiet der alten Praxis achten. Die Bereiche der Bedarfsplanung gelten dabei als Anhaltspunkt. Ein Wettbewerbsverbot darf nicht länger als zwei Jahre dauern. Als Kompensation dafür muß eine Entschädigung gezahlt werden. Siehe auch Seite 18

„Hilfen“ größte

BERLIN (eb). Wenn ein Minister-Präsident die Bürger an die Gedankenscheide einander zu lassen wartet, ist es nicht leicht auf ein Spendenkonto zu landen. „Das muß stimmen“, sagen die Organspenden

Ob ein Rezept zuzahlungsfrei ist, eine Änderung der Formularverordnung zum 1. Juli / Letztverantwortung

KÖLN (iss). Die letzte Entscheidung darüber, ob ein Rezept zuzahlungsfrei ist, liegt in Zukunft beim Apotheker statt beim Arzt.

Eine entsprechende Änderung des Bundesmantelvertrags tritt am 1. Juli in Kraft, kündigte der stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBRV) Dr. Leonhard Hansen an.

nachweisen, daß er von der Zuzahlung befreit ist, soll jede Praxis Rezepte in Zukunft als gebührenpflichtig kennzeichnen“, sagte Hansen zur „Ärzte Zeitung“. Im Zweifelsfall müssen sich Ärzte bei jeder Verordnung den Befreiungsausweis vorlegen lassen. „Das kann im Einzelfall Ärger geben, aber wir haben keine andere Möglichkeit, die Mißverhältnisse bei

Griff zu bekommen. In Nordrhein sind 56 Prozent der Arztbesuche zuzahlungsfrei, sagte Hansen. In der KV Nordrhein sind die Krankenkassen gegenüber den gesetzlich Versicherten durch die Kennzeichnung der Rezepte in drei